

Mindmap Kapitel 2: Materialwirtschaft und Lagerhaltung

Logistik · Grundlage: Arbeits- und Übungsbuch Fach 7 (ÜB, Seitenzahlen) · Rahmenplan 7.2 · Fallunternehmen Isartal E-Bike Werke AG

WLM0011
Stand Oktober 2026

Bitte A3 ausdrucken
Querformat · 100 % Größe

2.1 Annahme und Identifikation ★★★
für uns bestimmt? Papiere da? äußere Schäden? · Bestellung, Lieferschein, Menge, Termin abgleichen
ÜB S. 49

2.1 Rückpflicht § 377 HGB ★★★
beiderseitiger Handelskauf · versteckte Mängel unverzüglich nach Entdeckung · sonst gilt die Ware als genehmigt
ÜB S. 49

2.2 Art der Prüfung ★★★
Attributsprüfung gut/schlecht · Variablenprüfung messend gegen Toleranz
ÜB S. 51

2.2 Umfang und Häufigkeit ★★★
Vollprüfung oder Stichprobe · Skip-Lot bei lange fehlerfreien Lieferanten
ÜB S. 51

2.2 QSV mit dem Lieferanten ★★★
Qualitätssicherungsvereinbarung verlagert Prüfungen zum Lieferanten, verkürzt die Eingangsprüfung
ÜB S. 51

2.7 Festplatz oder Freiplatz ★★★
Festplatz übersichtlich, viel Fläche · Freiplatz (chaotisch) spart Fläche, braucht ein Lagerverwaltungssystem
ÜB S. 57

2.7 Auslagerstrategie und Regale ★★★
FIFO, LIFO · Block-, Fachboden-, Paletten-, Durchlauf- und Hochregal
ÜB S. 57

2.8 Kommissionierzeit ★★★
Basis-, Weg-, Greif-, Tot- und Verteilzeit · Wegezeit oft über 50 %
ÜB S. 59

2.8 Ein- und zweistufig ★★★
auftragsweise nacheinander oder erst sammeln, dann je Auftrag verteilen
ÜB S. 59

2.9 Kanban-Regelkreis ★★★
Senke entnimmt, leerer Behälter signalisiert, Quelle füllt genau einen Behälter nach
ÜB S. 60

2.9 Voraussetzungen ★★★
gleichmäßiger Verbrauch, Standardbehälter, kurze WBZ, hohe Qualität · nicht für Einzelfertigung
ÜB S. 60

2.1–2.2 Wareneingang und Prüfung
ÜB S. 49–51 · Annahme, Rückpflicht, Qualitätsprüfung

Ablauf der Warenannahme
Annahme → Prüfung → Qualität → Buchung
Schäden auf dem Frachtbrief vermerken, dann einlagern oder an die Linie

Rügen und anzeigen
§ 377 HGB
Mangel der Ware: unverzüglich untersuchen und rügen
§ 438 HGB
Transportschaden: äußerlich sofort, verdeckt binnen 7 Tagen



2.3–2.4 Kennzahlen und Bestände
ÜB S. 51–54 · Lagerkennzahlen, Bestandsmanagement, Lagerkosten

Die Formeln des Lagers
 $\emptyset \text{ Bestand} = (\text{AB} + 12 \text{ Monatsendbestände}) \div 13$
 $\text{Umschlagshäufigkeit} = \text{Verbrauch} \div \emptyset \text{ Bestand}$
 $\emptyset \text{ Lagerdauer} = 360 \div \text{Umschlagshäufigkeit}$

Lagerzinsen
 $\text{Lagerzinssatz} = \text{Marktzins} \times \emptyset \text{ Lagerdauer} + 360$
 $\text{Lagerzinsen} = \emptyset \text{ Bestand in €} \times \text{Zinssatz}$
 $\text{Reichweite} = \text{Bestand} \div \emptyset \text{ Tagesverbrauch}$

2.3 Kennzahlen der Beschaffung ★★★
Materialintensität, Kosten je Bestellung, Rahmenvertragsquote, Servicegrad
ÜB S. 51

2.3 Höhere Umschlagshäufigkeit ★★★
weniger Kapitalbindung, Zinsen und Veralterung · zu wenig Bestand gefährdet die Lieferbereitschaft
ÜB S. 51

2.4 Ursachen hoher Bestände ★★★
ungenau Prognosen, viele Varianten, Mengenrabatte, hohe Sicherheitsbestände, unzuverlässige Lieferanten
ÜB S. 54

2.4 Maßnahmen ★★★
Varianten begrenzen, x opt, Rahmenverträge, Konsignationslager, systemgestützte Disposition
ÜB S. 54

2.4 Lagerkosten ★★★
Raum, Personal, Technik, Kapitalkosten, Risiko · Lagerhaltungskostensatz oft 15–30 % pro Jahr
ÜB S. 54

2.7–2.9 Lagerorganisation, Kommissionierung, Kanban
ÜB S. 57–62 · Lagerplatz, Lagertechnik, Pick-Verfahren, Kanban

Kommissionierung
Mensch zur Ware
statisch, einfach, viel Wegezeit
Ware zum Menschen
dynamisch, Fördertechnik, ergonomisch

Anzahl der Kanbans
 $\text{Kanbans} = \text{Tagesverbrauch} \times \text{WBZ} \times (1 + \text{Sicherheitszuschlag}) \div \text{Behälterinhalt}$
Ergebnis immer aufrunden

Vernetzungen – so hängt der Stoff zusammen
2.3 → 1.10 $\emptyset$ Bestand und Lagerkosten bestimmen die optimale Bestellmenge.
2.9 → 1.9 Kanban ist das Pull-Prinzip in der Materialversorgung.
2.1 → 5.1 Die Rückpflicht nach § 377 HGB gilt beim Handelskauf.
2.6 → 3.7 Lagerstandorte bilden die Stufen der Distribution.
2.2 → 4.5 QSV und Skip-Lot setzen ein QM-System beim Lieferanten voraus.

★ Prüfungs-Hotspots in 22 IHK-Prüfungen
2.3 Kennzahlen in Beschaffung und Lager 9x
2.6 Zentral oder dezentral, eigen oder fremd 4x
2.1 Der Wareneingang 3x
2.4 Bestandsmanagement 2x
2.5 Lagerfunktionen und Lagerarten 2x

2.5–2.6 Lagerarten und Lagerstandort
ÜB S. 55–56 · Funktionen, zentral oder dezentral, eigen oder fremd

Fünf Lagerfunktionen
Ausgleich
Puffer
Sicherung
gegen Verzug
Spekulation
Preisanstieg
Veredelung
Holz, Käse
Sortiment
sofort da

Eigen- oder Fremdlager
kritische Menge = Fixkosten ÷ (Preis Fremdlager – variable Kosten Eigenlager)
mehr Bedarf → Eigenlager

2.5 Lagerarten ★★★
nach Stufe (Eingang, Zwischen, Fertigwaren), Bauart, Standort und Eigentum
ÜB S. 55

2.6 Zentrallager: Vorteile ★★★
bessere Flächennutzung, weniger Sicherheitsbestand und Personal, Automatisierung rentabel
ÜB S. 55

2.6 Zentrallager: Nachteile ★★★
längere Wege, weniger flexibel, höheres Risiko bei Brand oder IT-Ausfall
ÜB S. 55

2.6 Konsignationslager ★★★
Lieferant lagert beim Kunden, Eigentum bis zur Entnahme · Liquidität und Sicherheit für den Kunden
ÜB S. 55

2.6 Abruflager ★★★
Lieferant lagert bestellte Ware bei sich und liefert auf Abruf
ÜB S. 55